Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **79 (2008)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

SCHWERPUNKT Perspektiven

Die Altersheimzuzügerin
Ida Thines-Maestri ist in ein Zimmer im Gästehaus des Zürcher Altersheims Mittelleimbach gezogen. 2

Die Interessenvertreterin
Elsbeth Wandeler setzt sich als Geschäftsführerin des SBK für gut qualifiziertes und motiviertes Pflegepersonal ein. 5

Der «Sonnenblume»-Bewohner
Walter Wenger lebt montags bis freitags in der Aussenwohngruppe «Sonnenblume» der Stiftung Silea in Thun. 8

Der Analytiker
Thomas Held ist Direktor von Avenir Suisse, dem Think Tank der Schweizer Wirtschaft. Er sieht «politisch-demografischen» Stress auf das Land zukommen. 11

Die junge Mutter
Zijada Tursunovic ist 19 Jahre alt und lebt mit ihrem sechs Monate alten Sohn in der Mutter-und-Kind-Wohngruppe des Zentrums Inselhof in Zürich. 14

Der Unternehmer
Philipp Zemp betreibt mit seiner Senevita AG Alterswohneinrichtungen. Kürzlich hat er das Unternehmen nach Österreich fusioniert. 17

Die prominente Bewohnerin
Hansy von Krauss war einst eine gefeierte Operettendiva. Heute lebt sie zufrieden im Altersheim Hofmatt in Uettligen bei Bern. 20

Der Gerontologe
Markus Leser empfiehlt den Heimen, neue Dienstleistungen anzubieten. 23

Der Krisenbegleiter
Ruedi Schaller leitet das Durchgangs- und Beobachtungsheim «Im Vogelsang» in Basel. Er hilft Kindern aus der Krise. 26

Die Stagiaire
Jana Purschovà aus der Slowakei arbeitet als Stagiaire im Alters- und Pflegeheim Panorama in Bern-Bethlehem. 29

Der Heimdirektor
Paul Rogenmoser hat seinen Betrieb massiv vergrössert. 32

Die Pflegedienstleiterin
Monica Heinzer ist Leiterin Betreuung und Pflege im Reusspark in Niederwil. Die Institution ist ein Kompetenzzentrum in Palliative Care. 35

Diskutieren Sie mit
Was sind Ihre Perspektiven – für Sie persönlich, für Ihren Berufsstand und für die Heimbranche? Die Diskussion geht im Internet weiter.
Unter www.fachzeitschrift.curaviva.ch / Forum können Sie sich äussern.

ALTER

Pflegewohnung: die Pioniere
Der Betagtenpflegeverein Biel-Seeland betreibt seit 20 Jahren Pflegewohnungen. Immer mehr Gemeinden interessieren sich für das Modell. 38

SOZIALPOLITIK

Engagierte Diskussion
«Was heisst denn Luxus in der Behindertenarbeit?» Die Institutionsleiter Peter Marty (LU) und Alfred Rohrer (BE) nehmen die Beitragspraxis von Bund und Kantonen unter die Lupe. 42

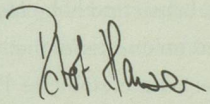
JOURNAL

Kurzmitteilungen 51
Impressum 54
Stelleninserate 46, 50

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie sieht die künftige Altersversorgung aus? Welche Art der Pflege werden wir uns leisten wollen und können? Wo und wie werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen betreut? Wie werden sie möglichst gut in die Gesellschaft integriert? Wie solidarisch zeigt sich diese bei der Finanzierung von teuren Lösungen? Wie werden wir den vielseitigen Bedürfnissen von Menschen gerecht, die professionelle Hilfe brauchen?

Wer heute ausgebildet wird, wird in Zukunft pflegebedürftige oder behinderte Menschen betreuen. Was heute gebaut wird, sollte auch in Jahrzehnten die Ansprüche von Bewohnenden wie auch des Personals erfüllen. Heute werden die Weichen gestellt, wie morgen die Welt in Heimen und Institutionen aussehen wird.

Hinter all dem stehen Perspektiven von Menschen, die sich für das Sozialwesen engagieren und die dort geleistete Arbeit prägen. Einige erzählen stellvertretend in diesem Schwerpunkt über ihre ganz persönliche Perspektive. Die Pflege-Stagiaire aus dem Osten. Der Heimdirektor. Die Interessenvertreterin. Der Analytiker. Der Unternehmer. Aber auch die Menschen, die auf institutionelle Hilfe angewiesen sind, kommen zu Wort. Die Perspektiven und die damit verbundenen Anliegen sind vielseitig. Sie stellen an das Sozialwesen von morgen grosse Herausforderungen. Und sie versprechen auch weiterhin eine Arbeit, ein Leben in einem spannenden Umfeld.